

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inseraten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter H. & C. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Was der Heiland spricht! — Das Kreuz im Schulzimmer — † Schulinspektor Johann Darms, Jellers — Osterglück — Ein schulgesehichtlicher Absteher im Alpsteinrevier — „Der unser Gedächtnis zu allem Guten stärke“ — Schulnachrichten — Bücherchau — Beilage: Die Lehrerin Nr. 4.



Was der Heiland spricht!

Willst du vernehmen, was der Heiland spricht?
Du hörst es im Geräusch der Gasse nicht!
Verschließe dich einsam im Kämmerlein,
Geh' in den wilden, weiten Wald hinein;
Der liebe Heiland redet süß und sacht:

Sei still, gib acht!

„Als in Gethsemane mein Kampf begann,
Als Blut und Schweiß von meiner Stirne rann,
Da, in der Prüfungstunde harter Not,
Erfor ich dir zuliebe Schmach und Tod.
Du arme Seele, o, wie lieb' ich dich!

Sag', liebste du mich?

Von zwölf Erwählten, die mir folgten, schied
Der eine, der aus Habsucht mich verriet,
Und von den elfen ließ mich in Gefahr
Verzagt und schwach, der sonst der stärkste war;
Er büßte schwer, er weint' in bitterer Reu':

Bist du mir treu?

Sie haben mich mit scharfem Dorn gekrönt,
In Purlumpen spöttisch mich verhöhnt,
Als Szepter mir ein dürres Rohr gereicht
Und vor dem König lachend sich verneigt;
Mich jammerte des Wahns; ich schwieg dazu:

Was tätest du?

Mein schweres Kreuz, ich trug es mit Geduld:
Viel schwerer war der Menschheit Sündenschuld.
Ich brach zur Erde nieder; keine Raft!
Mich riß empor des Büttels But und Raft;
Da dacht' ich dein und aller: denkst du mein?

Ja oder nein!

Dann, zwischen Erd' und Himmel schwebt' ich da;
Kein Helfer war, kein Tröster war mir nah;
Der bleiche nur, der Todesengel, kam,
Der mich gelind in seine Arme nahm.
So starb ich, Mensch, für alle, wie für dich:

Lebst du für mich?

Nun sprich, du arme Seele, ich und du,
Wir sind allein, es hört uns niemand zu:
Willst du mein Jünger sein, folgst du mir nach
Durch Dorn und Distel, Spott und Hohn und Schmach?
Trägst du dein Kreuz, wie ich, nach Golgatha?

Nein oder ja! —

O, lausche, lausche, wie der Heiland spricht,
Du hörst es im Geräusch der Gasse nicht.
Verschließe dich einsam im Kämmerlein,
Geh' in den wilden, weiten Wald hinein;
Der liebe Heiland redet süß und sacht:

Sei still, gib acht!

Fr. W. Weber.

